

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 143.

Donnerstag, den 18. September 1890.

51. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen. Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

Unter Bezugnahme auf den in No. 75 des Kemsthalboten veröffentlichten Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 13. Mai d. Js., betreffend: die Ergreifung von Maßregeln gegen die überhandnehmende Blattschimmelkrankheit der Reben, und die zugleich ergangene Aufforderung des Oberamts vom 17. Mai d. Js. werden die noch ausstehenden Berichte darüber, was in jeder Gemeinde zu Bekämpfung des Uebels geschehen ist, hiemit in Erinnerung gebracht.

Den 16. Sept. 1890.

R. Oberamt: Thy m.

Bekanntmachung.

Im Oberamtsbezirk Schorndorf herrscht gegenwärtig die Maul- und Klauenpest in Schorndorf, Steinenberg, Thomashardt, je in einer Stallung und in Grunbach und Oberurbach je in 2 Stallungen.

Waiblingen, den 17. Sept. 1890.

R. Oberamt: Thy m.

An die Herren Ortsvorsteher des Bezirks.

Die vorjährigen Verzeichnisse für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen sind zur Benützung bei den jetzt für 1891 anzulegenden hinausgegeben worden und wird dabei für die Fertigung bemerkt:

- 1) Es ist je ein gedrucktes Formular zu verwenden, wie solches von der Kohlhammerschen Druckeret in Stuttgart bezogen werden kann.
- 2) Wegen der Altersgrenze bei Bestimmung der Schöffen sind je in besonderer Spalte, welche in dem Formular etwa in der Spalte: Bemerkungen anzubringen ist, sowohl Geburtsjahr als Geburtstag jedes in das Verzeichnis Aufgenommenen anzugeben.
- 3) Die gesetzlichen Bestimmungen, wie solche auf der zweiten, dritten und vierten Seite des angeführten Formulars aufgeführt sind, sind pünktlich einzuhalten.
- 4) Insbesondere wird Befolgung von §. 36 des Ger.-Verf.-Ges., s. letzte Seite des Formulars, in Anmerkung 3 dazu, dringend eingeschärft. Im Nichtbefolgungsfall würden die ungenügenden Verzeichnisse auf Kosten des Betreffenden sofort zur Verbesserung, nötigenfalls mittelst besonderer Boten, zurückgegeben werden.
- 5) Die Sendungen sind als portopflichtige Dienstsache zu bezeichnen.

Waiblingen den 16. Sept. 1890.

R. Amtsgericht: Baenmann.

Privat-Anzeigen.

Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Sonntag, 21. Sept. morgens 6 1/2 Uhr rückt aus:

- | | |
|-----------------------------|---|
| 1. Zug Steiger | |
| 2. " Retter | |
| 3. " Schlauchleger | |
| 3a Zug Hydranten-Mannschaft | |
| 6 Zug Spritzenmannschaft |) Spritze 1. Führer: Gmdrt. Dübeld u. Blasenbrey. |
| 7 " " " | |
| 14 " " " |) Spritze 5. Führer: Schäfer und Pfund. |
| 15 " " " | |
- Das Kommando.

Winnenthal.

Kgl. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Kartoffel-Lieferung.

Die unterzeichnete Verwaltung kauft

600 Zentner Speisekartoffeln

von bester Güte und bittet, Proben von solchen mit genauer Angabe des Preises einschließlich der kostenfreien Einlieferung in die hiesige Anstalt bis 27. dieses Monats einzuweisen zu wollen.

Den 12. September 1890.

Kgl. Oekonomie-Verwaltung:

A u b.

Geschäfts-Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich das

Spezerei-Geschäft

des Herrn Max Lehmann, Schmidenerstr. 410 übernommen habe. Beste Bedienung bei billigen Preisen zusichernd, erlaube ich mir, mein Warenlager auf's wärmste zu empfehlen.

Waiblingen, Sept. 1890.

Friedrike Gress, Witwe.

Stuttgart Waiblingen
Hauptstätterstr. 42. Schmiedenerstr.

Christian Pleiderer
empfiehlt zu guten praktischen Kleidern
halbwollene Kleiderstoffe
doppelbreit
zu 75 S, 85 S und 100 S
Lama & Cabinet,
Sachen und Unterrockstoffe,
Panama, Orleans,
schwarze wollene Kleiderstoffe,
billigste Breite!

Waiblingen.

Zu vermieten:

Auf Martini eine freundliche Wohnung, bestehend in 3 Zimmern nebst Zugehör.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Sogleich ein oder zwei Herren in ein freundlich möbliertes

Zimmer

gesucht.

Näheres bei der Red. d. Bl.

Mädchen-Gesuch.

Ein treues fleißiges, nicht unter 18 Jahren, welches sich willig allen Haushaltungsgeschäften unterzieht, auch Liebe zu Kindern hat findet bis 1. Oktbr. gute Stelle.

Zu erfragen bei D. Reinhardt Waiblingen.

Waiblingen.
Derjenige, welcher einen
Kellernzuber
mit dem Zeichen C. D. aus der Kelter fortgenommen hat, wird ersucht, solchen wieder an seinen Platz zu thun andernfalls er gerichtlich belangt wird.
Carl Döbler, Bäcker.

Letzten Sonntag wurde auf der Staatsstraße von Fellbach-Winnenden eine

goldene Medaille

der Allgem. Radfahrer-Union mit Gravirung „Ulm, 31. Aug. 1890“ verloren.

Gegen Belohnung wird um Abgabe derselben an Hrn. Adan Ziegler, Ludwigsburgerstr. Cannstatt oder an Hrn. Julius Dinkelacker, Winnenden, gebeten.

Woll- und Baumwoll-Garne
Reinwollene Nestgarne per gewogenes Pfund Nr. 2. — sowie alle wollenen Strickgarne in bester Qualität, sowohl in echt naturbraun als einfarbig.

Bigogne in guter Qualität
Baumwollgarn von 90 Pf. per gewogenes Pfund an
Stuttgart. H. Herion.

Untere Königstr. 18.
An Sonn- und arbeitslosen Festtagen bleibt das Geschäft geschlossen.

Violin-Saiten

sind zu haben bei C. F. Duf.

Waiblingen.

Unterzeichnete ist gesonnen 15 Nr 25 Dm.

Baumgutf

im Mühlacker samt dem Obst-Ertrag zu verkaufen.
Stehhaber wollen zu mir in's Haus kommen.

Gottlob Lämmle's Witwe.

Prima Winter-Saatweizen

ist sofort zu haben bei

Allgemeine Baugesellschaft
Stuttgart
Dampfziegelei Waiblingen.

G r o ß h e p p a c h.

Unterzeichneter verkauft 4 Stück neue

Oval-Fässer

2 1/2 Eimer haltend, sowie eine Partie Zeimtrage

Fuhrführlinge

einmal gebraucht, zu billigem Preis und ladet Stehhaber hiezu freundlich ein.

Ferd. Huss.

Waiblingen.

Auf bevorstehende Wintersaison empfehle ich mein großes Lager in

Damen-Hüten

neuester Façon

sowie sämtlicher Pu-kartikel zu äußerst billigen Preisen.

Modellhüte zur gefälligen Ansicht.

Um zahlreichen Besuch bitte!

achtungsvoll

Fr. Roller

am Markt.

Damen werden in und außer dem Hause modern und
billig frisiert.

Die Deutsche Universal Waschmaschine mit Zinkeinsatz

ist die einfachste und leistungsfähigste Maschine in ihrer Art.

Preis 45 Mark.

Wringmaschinen in allen Größen mit prima Gummiwalzen im Preise
von 18 M. an.

Eisschränke von 20 M. an. Bidets von 18 M. an.

Geruchlose Zimmerclosets von 12 M. an

Reinhold Severloh & Co.

Berlin S, Kommandantenstr. 28 I.

Preislisten u. Prospekte gratis u. franco. Vertreter gesucht.

Württemberg.

Von der evangelischen Oberschulbehörde wurde am 5. September die erste Schulstelle in A s s a l t e r b a c h, Bez. Marbach, dem Schullehrer S t r e d e r in Hochdorf, Bez. Waiblingen, übertragen.

W i n n e n d e n, 15. Sept. Gestern feierte der hiesige Radfahrerverein, vom schönsten Wetter begünstigt, sein Stiftungsfest, woran sich auf ergangene Einladung viele auswärtige Vereine aus 24 Orten beteiligten. Vorm. nach Empfang der Gäste am Bahnhof wurde um 11 1/2 Uhr von dem stattlichen Zug, an welchem 120 Fahrer und 1 Fahrerin teilnahmen, mit Musik eine Fahrt durch die besagte Stadt ausgeführt; Nachm. nach dem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof z. Krone fand ein Preisrennen von 44 Teilnehmern und Abends ein Kunstfahren statt. Ein Ball in der Krone beschloß das gelungene Fest, welches eine große Zuschauermenge von allen Seiten herbeigelockt hatte.

S t u t t g a r t, 16. Septbr. Der früh 6 Uhr 12 Minuten fällige Gmünder Personenzug traf infolge eines Achsenbruchs auf der Strecke heute mit 2stündiger Verspätung hier ein.

S t u t t g a r t, 15. Sept. Der T i e r s e u c h e n b e r i c h t für das Königreich Württemberg ergibt für den Monat August eine nicht unbedeutliche Zunahme der Erkrankungen an Maul- und Klauenseuche. Bei Beginn des Monats August waren verseucht 22 Gemeinden und 158 Gehöfte (Herden), am Schluß des Monats waren es 56 Gemeinden und 268 Gehöfte. Die Zahl der erkrankten Tiere war anfangs August 580, Ende des Monats dagegen 1241. Die Seuche herrscht noch in den Oberämtern Böblingen, Biedenheim, Heilbronn, Leonberg, Neckarjulfm, Waiblingen, Weinsberg, Balingen, Nagold, Nürtingen, Oberndorf, Reutlingen, Rottweil, Tübingen, Urach, Aalen, Ellwangen, Gerabronn, Hall, Künzelsau, Neresheim, Dörtingen, Biberach, Geislingen, Göppingen, Kirchheim, Laupheim, Riedlingen, Saulgau.

C a n n s t a t t, 15. Sept. Bei der heutigen Versteigerung der Wirtschaftsplätze zum Volksfest auf dem Wafen wurden von der Stadtspflege für 50 Plätze 3674 M. gegen 6050 M. im vorigen Jahr Erlöst.

Der Windererlös beruht darauf, daß das Volksfest heuer nur 3 Tage dauert. — An dem Viehausstellungsgebäude, das einen ungeheuren Umfang erhält, wird eifrig gearbeitet; die Landesviehausstellung wird nach eintreffender Nachricht trotz der im Bezirk herrschenden Maul- und Klauenseuche gehalten werden.

C a n n s t a t t, 15. Sept. Das Kind, das kürzlich eine Schraube in den Hals bekam, ist nun wieder munter und hergestellt, nachdem die Schraube am letzten Freitag aus dem Hals entfernt werden konnte. Die Schraube war 4 Ctm. lang, der Kopf 14 Mm. dick.

R o m m e l s h a u s e n, 15. Sept. Das landw. Bezirksfest war trotz der Nichthaltung der geplanten Viehpriämierung aus Stadt und Land sehr zahlreich besucht. Durch den Vereinsvorstand Neg. Rat Rath wurde zunächst die Preisausstellung an 8 männliche und 8 weibliche Diensthöfen vorgenommen mit Preisen von 6—10 M. nebst Diplom. Hierauf wurden 4 Preise erteilt für Weinbau mit 20—30 M. nebst lobenden Erwähnungen, sowie 4 Preise für Obstbau mit 10—20 M. und ebenfalls 3 lobenden Erwähnungen. Nach der Preisausstellung kamen verschiedene landw. Geräte zur Verlosung. (Schw. Merk.)

G m ü n d, 15. Septbr. Heute abend brannte in Unterbettringen das Wohnhaus und die mit 7000 Garben und reichen Futtermitteln gefüllte Scheuer des Bauern Bundschuh nieder. Der Besitzer ist versichert; trotzdem ist sein Schaden überaus groß. Es wird vermutet, daß das Feuer durch spielende Kinder entstanden sei.

D b e r s t e n f e l d, 12. Sept. Der 79jährige, schon zum sechstenmale verheiratete Schuster Gehwein von hier verließ zu Anfang dieser Woche heimlich seine Familie um über dem Ozean sich eine neue Existenz zu gründen. Sein Stiefsohn aus letzter Ehe verfolgte ihn bis Marbach. Nachdem Gehwein von dem mitgenommenen Gelde eine schöne Summe seinem Sohne eingehändigt hatte, ließ ihn dieser in Frieden seine Straße weiter ziehen.

G u n d e l s h e i m, M. Neckarjulfm, 13. Septbr. Der vor kurzem verstorbene Privatmann und frühere Apotheker Andler dahier hat

Beachtung lobnt sich!

10 Pfd. Holländ. Tabak franco.
Mt. 8 milde und wohlschmeckend allbekannt, nur bei B. Becker in Seesen a. Harz

Für Herren und Damen.

Neu! Hochinteressant! Neu!
King-Fu

Prophetisches Gesellschafts-Zauberspiel.

Grossartig überraschend!

King Fu ist im Stande durch seine originellen Weissagungen eine ganze Gesellschaft auf das Beste zu unterhalten. Erfreut sich der größten Beliebtheit in allen Kreisen. Anleitung auf Carton. Gegen Einsendung von 70 Pf. in Briefmarken.

H. Achilles,

Berlin C., Seydelstr. 19a.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Verbesserte Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt. M. vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt u. von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Borr. à Stück 50 Pf. bei: Th. Daiber

Stuttgart. Waiblingen.

Hauptkätterstr. 42. Schmiedenerstr.

Christian Pfeleiderer

empfiehlt

Leinwand

garantirt rein leinen

zu 70 S bei Abnahme von 1/2
Stücken zu 65 Pfg. per Meter.

der vor 1 1/2 Jahren hier neu errichteten ev. Schule der Diaspora ein Vermächtnis von 4000 M. gestiftet. Zum Ankauf eines Kindergarten hat der Verstorbene 1000 M. testamentarisch vermacht. Zur besseren Hauseinrichtung der katholischen Krankenschwestern stiftete er 400 M. und zur Unterstützung von verarmten Hausarmen 800 M. Die hiesige Stadtgemeinde, deren Einwohner zu 7/8 katholisch und zu 1/8 evangelisch sind, wird dem edlen Stifter, der evangelisch war, viel Dank bewahren.

M i c h e l a u, D. A. Münsingen, 12. Sept. Vorgestern fiel hier eine 28jährige Frau so unglücklich in der Scheuer auf die Tenne herunter, daß sie nach vier Stunden unter fürchterlichen Schmerzen starb.

S a u l g a u, 13. Sept. Ja G ü n z l o f e n wurde ein 80 Jahre alter Mann unter seinem Kammerfenster auf der Straße tot aufgefunden. Wie es scheint, machte er sich am Fenster etwas zu schaffen und ist hiebei aus dem Leben gestürzt.

L a u t l i n g e n, D. A. Balingen 13. Septbr. Der 25 Jahre alte Eisenbahnhilfswärter Wilh. Ruser von hier fiel gestern beim Abladen von Reisigwellen vor seinem Hause so unglücklich rücklings vom Wagen herab, daß er von einem aufrechtstehenden Reisigstrügel im Unterleib durchbohrt wurde. Er liegt unter gräßlichen Schmerzen hoffnungslos darnieder. Zwei Tage vorher hatte er seine Hochzeit gefeiert.

S e i d e n h e i m, 15. Sept. Unsere Bäcker haben mit dem Brot abgeschlagen; der 4pfündige Laib Schwarzbrot kostet statt 48 nur noch 44 Pf. Dagegen stehen die Fleischpreise ungewöhnlich hoch; das Pfund Schweinefleisch kostet 80 Pf. — Gegenwärtig herrschen hier die roten Flecken unter der Kinderwelt; doch ist der Verlauf ein gutartiger.

U l m, 14. Sept. Das 13jährige Söhnchen des Kaufmanns Hermann B a r c h e t hier hat gestern auf bedauerliche Weise sein Leben eingebüßt. Der Knabe war in dem Garten seines Vaters auf ein kleineres Bäumchen geklettert, um Obst zu brechen, fiel aber von demselben herunter und so unglücklich in einen Pfahl hinein, daß er an den erlittenen Verletzungen gestorben ist.

J s n y, 14. Sept. Kindliche Unbedachtbarkeit hat in dem nahegelegenen Weiler S c h l i e s l a n g heute Vorm. einen umfangreichen Bauernhof (Wohngebäude und reichgefüllte Scheune) in Mitleid geleast. Das 12jährige Töchterchen eines Bauern wollte sich, während die Eltern in der Stadt wärlten und die Dienstmagd auf dem Felde das Vieh hütete, auf dem Küchenherd etwas kochen. Um das Feuer anzufachen, goß sie aus einer Flasche Erdöl in dasselbe. Als das Del in der Flasche Feuer fing, warf das Mädchen dieselbe weg und eilte davon. Wenige Minuten darauf standen alle Gebäulichkeiten in Flammen.

U n z w ä r t i g e T o d e s f ä l l e.

H a r s e n a. J: Matth. Billforth, 24 J. **T ü b i n g e n:** Ritterer, Oberlehrer a. D., 73 J. **M a u l b r o n n:** Karl Ernst Walz, Pfarrer a. D., 85 J. **B e s i g h e i m:** Hermann Steeb, 23 J. **D i z e n b a c h—S e i l b r o n n—N o t t w e i l:** Emil Fritton, J a g s f e l d: Luise Lang, geb. Leibbrandt, 55 J. **F l s h o f e n:** Karl Herrmann sen., ref. Apotheker. **S p l i n g e n:** Christine Falch, geb. Schaum, Bäckers Ww. **L u d w i g s b u r g:** Friedrich Greiner, Pfarrer, 68 J. **E a l w:** Luise Schill. **S c h l o ß H o h e n s t e i n:** Louise v. Imhoff, geb. v. Molke.

Deutsches Reich.

Heute Mittwoch trifft der Kaiser von Oesterreich als Gast des deutschen Kaisers auf Schloß Rohnstock bei Biegnitz ein, um den Feldmanöver zwischen dem 5. und 6. Armecorps beizumohnen. Beide Monarchen werden von ihren leitenden Ministern begleitet sein. Auch König Albert von Sachsen wird voraussichtlich an der Begegnung teilnehmen.

B e r l i n. Ein Kommando der hiesigen Luftschifferabteilung schiffte sich am 18. Sept. in Wilhelmshaven an Bord des Artillerie-Hulschiffes Mars ein, um eine Marineluftschifferabteilung zu errichten.

Major v. W i ß m a n n gedenkt, wie es heißt, am 15. Oktober nach Afrika abzureisen. Er arbeitet in Berlin noch an seinem neuesten Werke.

B e r l i n. Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt über die Probeveranlagung der Gewerbesteuer: Die neue Veranlagung habe ohne Rücksicht auf die Betriebsarten nach Maßgabe des Ertrags und des Anlage- und Betriebskapitals in vier Klassen stattgefunden. Von Klasse II bis IV finde eine entsprechende steigende Entlastung insbesondere für Kleinhändler, Handwerker und Fuhrleute, statt; gegenüber stehe eine stärkere Heranziehung der Großbetriebe, deren Inhaber selbst die Notwendigkeit einer Reform anerkennen würden. Auch sollten sehr leistungsfähige, derzeit nicht besteuerte Gewerbebetriebe, wie Theater und Konzert-Institute, herangezogen werden. Erst weitere Probeveranlagungen würden übrigens die endgültige Entscheidung ermöglichen.

Die Hoff. Z. berichtet: Die Reichs- und die preuß. Staatsregierung beschäftigen sich eifrig mit der Aufstellung von Plänen und Entwürfen von A r b e i t e r w o h n u n g e n auf den Arbeitsstätten. Geldforderungen hierfür sollen schon in den nächstjährigen Etat eingestellt werden.

— Frhr. v. H u e n e sagte in einer Rede auf der Generalversammlung der schlesischen Katholiken zu Olaz, deren Vorsitzender er war: „Ich will es hier aussprechen, daß jeder K a t h o l i k, der sich noch einbildet, daß er katholisch ist, und der e i n e m S o z i a l d e m o k r a t e n s e i n e S t i m m e giebt, eine pflichtwidrige Handlung unternimmt. Wenn er aus irgend einem Miskmut über die Verhältnisse, in denen er lebt, einem Befehl oder wie die Leute heißen die Stimme giebt, so thut er etwas, was er vor Gott nicht verantworten kann (Bravo! Sehr war!), denn er giebt einem Manne die Stimme, der da wo er das freie Wort hat, mit Hohn und Spott unseren Glauben behandelt.“ Der Zentrumsführer verurteilte es also mit scharfen Worten,

wenn ein Katholik privatim, aus eigenem Antrieb einen Sozialdemokraten wählt.

S p a n d a u, 13. Sept. Die königliche Munitionsfabrik kündigte 1500 Arbeiterinnen und 300 Arbeitern.

H a m b u r g, 13. Sept. Der zweite Dampfer der Ostafrika-Linie, „Bundesrat“, ein älterer Börmann-Dampfer, wie der „Reichstag“, wird am 17. Sept. von hier aus seine erste Reise nach Ostafrika antreten.

— Das erste d i r e k t e T e l e g r a m m von der deutsch-ostafrikanischen Küste, ein Gruß des bekannten Indiers Sewa Hadji, traf den Hamb. Nachr. zufolge, am 12. Sept. Vorm. an Hauptmann Freiherrn v. Graevenreuth in Hamburg ein. Es lautete: „Lautenberg von Bagamoyo. Graevenreuth Salaam! Sewa Hadji.“

H a l l e, 15. Sept. Der deutsche Bergarbeiterkongreß wurde heute eröffnet; 39 Delegirte, meist aus Rheinland und Westfalen, sind anwesend.

P l e ß D.-S., 11. September. Durch seinen Mitschüler getödtet wurde dem „Oberschl. Anz.“ zufolge in Altdorf bei Pleß ein Knabe der Mittelklasse. Die Buben waren wegen ihrer Blöße in Streit gerathen. Der eine stieß seinem Kameraden den Schieferkrist in den Hals; die Spitze traf das Hauptblutgefäß und binnen kurzem war das Kind infolge Verblutung eine Leiche.

Wie verlautet, fand Sonntag nachmittag auf der Eisenbahn zwischen Montjoie und Kalltenherberg ein Zusammenstoß zweier Personenzüge statt. Dabei sollen vier Personen getödtet, acht verletzt worden sein. Der Stationsassistent in Montjoie soll verhaftet sein.

Nach einer Meldung aus R ö l i n fand in St. Wendel auf der Grube Maybach ein großes Unglück statt. Von 400 angefahrenen Grubenarbeitern wurden 150 vermisst.

M ü n c h e n, 16. Sept. Oberst S c h ö l l e r, der Komm. des 9. bayr. Inf. Regts., wurde verabschiedet mit Pension und der Berechtigung zum Tragen der Regimentsuniform. Sch. war bekanntlich der Führer bei dem Uebungsmarsche von Würzburg nach Marktbreit, wobei mehrere Mannschaften dem Hitzschlage erlagen.

S a a r b r ü c k e n, 16. Sept. Gestern nachmittag fand in der Grube „Maybach“ bei St. Wendel in Flöz II des Ostfeldes eine heftige Explosion schlagender Wetter statt. Bis heute früh sind 23 Tote zu Tage gefördert. Ein Bergmann wird vermisst.

S a a r b r ü c k e n, 16. Sept. Bei den Arbeiten zur Rettung der auf Grube „Maybach“ Verunglückten ist der Saarbr. Jtg. zufolge noch ein Toter zu Tage gefördert worden. Von 350 angefahrenen Bergarbeitern wurden demnach 24 getödtet; verletzt ist Niemand. Als Ursache des Unglücks wird ein Sprengschuß angegeben.

Ausland.

B e r n, 16. Sept. Frau G e r w e l t i hat der Eidgenossenschaft ihr ganzes Vermögen im Betrage von mehreren Millionen Francs behufs Gründung einer „G o t t f r i e d R e l l e r S t i f t u n g“ zur Förderung der bildenden Künste unter besonderen Bedingungen zur Verfügung gestellt. Der Bundesrat hat sich zur Annahme der Stiftung bereit erklärt.

B e r n, 15. Sept. Laut den neuesten Nachrichten aus Tessin ist die Lage aufs neue verwickelt und ernst. Die Konservativen nehmen eine d r o h e n d e Haltung gegen die eidgenössischen Truppen an.

B e r n, 16. Sept. Der mit 2 Kollegen hier angelangte Chef der gesprengten Tessiner Regierung, R e s p i n i, zeigt sich unversöhnlich, ja herausfordernd. Er verlangt die sofortige strafrechtliche Verfolgung der Mitglieder der provisorischen Regierung, wenn die Konservativen nicht wie ein Mann aufstehen sollen. Von der heute stattfindenden Konferenz der Tessiner mit dem Bundesrate hofft man jedoch auf Beruhigung und eine annehmbare Lösung der Frage. Der Bundesanwalt hat sich zur Verfolgung des Mörders Rossi's nach Tessin begeben.

P a r i s, 15. Sept. Bei dem gestrigen Militärbankett in Jonzac brachte General Gallifet einen Trinkspruch aus, worin er erklärte, Frankreich wolle keinen Krieg, könne aber der Zukunft mit vollem Vertrauen entgegengehen. General Ferron, auf den russischen Hauptmann Rhabaloff trinkend, sagte, Rußland besitze in seiner unvergleichlichen Armee ein Mittel, allen Koalitionen zu begegnen. „Trinken wir auf die Schwesterarmee, auf das russische Heer!“ so schloß Ferron seine Rede. Rhabaloff erwiderte mit der Versicherung der gegenseitigen Sympathieen.

Aus N i z z a melden die Münch. N. N.: General v. Abendleben wird in Nizza erwartet, wo er eine Villa in der Umgebung gemietet hat.

In W i e n wurde am 12. September, dem Jahrestage der 1683 erfolgten Befreiung Wiens von den Türken, das Denkmal für J. Andr. v. S e b e n b e r g enthüllt, dem damaligen Bürgermeister, der den Bürgern der belagerten Stadt durch Mut und Ausdauer voranleuchtete.

B a d G a s t e i n, 12. Sept. Infolge des Schneefalls in den letzten Tagen sind mehrere Bäuerinnen beim Uebergang über die hohen Tauern nach Kärnten umgekommen. Heute ging eine Expedition zur Bergung der Leichen aus.

H o c h w a s s e r i n B u d a p e s t. Während die oberen Donaustationen ein stetiges Sinken des Wassers melden, wächst in Budapest die Fluth unaufhörlich. Wenn, so wird uns am 18. September telegraphisch gemeldet, in den nächsten 24 Stunden keine Abnahme eintritt, so steht einzelnen Stadtteilen eine fürchterliche Katastrophe bevor. In vielen Straßen ist jetzt bereits das Wasser aus den Kanälen getreten und hat tieferliegende Wohnungen überschwemmt.

M a d r i d, 16. Sept. Nach Depeschen aus Granada brach gestern Abend um 10 Uhr im Alhambrapalaste Feuer aus. Das Feuer war heute Morgen noch nicht gelöscht. (Die Alhambra ist bekanntlich das herrlichste Denkmal arabischer Baukunst in Europa, eine

Kölnsburg ohne Gleichen. Sie liegt 2 km von Granada in paradiesischer Gegend auf dem Gipfel eines bewaldeten Berges. Der älteste Teil der Anlagen stammt aus dem 13. Jahrhundert. Die Vernichtung der Alhambra würde einen tiefbegrabenwertigen Verlust bedeuten.

Man meldet aus London: Die Morgenblätter besprechen heftig die Proklamation von Bagamoyo, welche zur Begünstigung des Sklavenhandels angethan sei. Man wolle durch die Aktion der deutschen Beamten die Autorität des Sultans systematisch vermindern, ebenso die Errichtung des englischen Protektorates über das Sultanat erschweren. Die Times fügt hinzu, wenn die Proklamation nicht sofort energisch desavouirt werde, so liege die Unmöglichkeit einer friedlichen Vereinbarung im Sinne des deutsch-englischen Vertrages vom 1. Juli auf der Hand. Auch Daily News verlangt sofortiges Desavouiren der Proklamation. (Es handelt sich um eine angebliche Proklamation des stellvertretenden deutschen Reichskommissärs, wonach in Bagamoyo der An- und Verkauf von Sklaven wieder gestattet sein soll. Die Nachricht war von Anfang an den lebhaftesten Zweifeln begegnet.)

London, 16. Sept. Nach einer Meldung aus Bermuda verweigerten die dorthin strafverurteilten Garden abermals den Gehorsam. Eine allgemeine Meuterei steht bevor.

Sansibar, 16. Sept. Emin Pascha ist am 4. August in Labora angekommen; ganz Unjamwesi unterwarf sich ihm.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 15. Sept. (Ferienstrafkammer.) Die öfters wegen Diebstahls und Landräuberei vorbestrafte 40 Jahre alte Christine Knapp, geschiedene Küblerschekfrau von Bittensfeld, Dtl. Waiblingen, mußte am 9. Aug. eine arme Frau von Gmünd, die den Abendzug verfehlt hatte, zu bestimmen, mit ihr in den unteren Anlagen zu übernachten. Dabei entwendete sie derselben das Portemonnaie mit 20 M. Inhalt. Dafür wurde sie wegen Diebstahls im Rückfalle unter Ausschluß mildernder Umstände mit 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus bestraft.

Gerichtsferien. Dieselben gingen mit dem 15. Sept. zu Ende, und die sämtlichen Behörden nehmen wieder ihre volle Thätigkeit auf.

Verschiedenes.

Eine schwierige Aufgabe der Chirurgie. Ein Schnelbergeselle Karl P. hatte kürzlich, wie Dr. Franz Hinrichs in der „D. Med. Wchschr.“ mitteilt, an einem Nachmittage gegen 5 Uhr das Unglück, eine Nähnadel nebst Faden in die Luftröhre zu schlucken. Während er bei der Arbeit die Nadel, welche mit einem dünnen Doppelfaden vielfach umwickelt war, im Munde hielt, begann er plötzlich bei geschlossenen Lippen zu husten. Bei der folgenden tiefen Einatmung verschwand die Nadel mit samt dem Faden in der Mundhöhle. Der Faden jedoch kam bald durch Husten und Würgen wieder soweit hervor, daß er mit den Fingern erfaßt und ein Stück weit vom Munde hervorgezogen werden konnte. Die Nadel selbst aber ließ sich trotz starken Ziehens nicht mit herausbefördern. Daher begab sich der Patient zu Dr. Schorler, um die Entfernung der Nadel vom Munde aus mit Instrumenten vornehmen zu lassen. Die Untersuchung mit dem Kehlkopfspiegel ergab, daß die Nadel am äußersten Ende der Luftröhre saß und auf beiden Seiten fest eingestochen war. Darin lagen auch die Schwierigkeiten des Falles. An dem Tage selbst hatten die angestellten Bemühungen, die Nadel zu entfernen, noch keinen Erfolg, und erst am folgenden Morgen gelang es, sie auf natürlichem Wege zu Tage zu fördern. Dr. Hinrichs assistierte bei diesen ungemein schwierigen Versuchen. Der weitere Krankheitsverlauf war ein sehr günstiger.

Unter Bauernfängern. Der Berl. B. G. erzählt: Von Bauernfängern in des Wortes vollster Bedeutung ausgezogen wurde ein biederer Landmann, den dieser Tage Geschäfte nach Berlin geführt hatten. In der neunten Abendstunde rief in der Drankstraße, in der Nähe des gleichnamigen Platzes allgemeines Aufsehen ein Mann hervor, der bräuhauptig, barsüchtig und ohne Rock jammernd die Straße auf und ab lief und deren Häuser zu durchmustern schien. Um den sonderbaren Herrn hatte bald ein Kranz von Menschen sich versammelt. Ein Schutzmann fand sich ebenfalls ein, und nun erfuhr man, was der eigentümliche Aufzug zu bedeuten habe. Der Fremde erzählte, daß am Nachmittag in der Pferdebahn jemand mit ihm ein Gespräch angeknüpft habe, in dessen Verlauf der Unbekannte als „Landmann“ sich zu erkennen gegeben. Dadurch habe er noch mehr Vertrauen zu dem freundlichen Herrn gefaßt und daher ohne Bedenken dessen Vorschlag angenommen, mit ihm in einem „anständigen“ Lokale ein Glas Bier zu trinken. Dann haben sie gemeinsam den Pferdebahnwagen verlassen und ein Restaurant aufgesucht. Was nun geschehen, wisse er nicht mehr. Denn nicht nur sein „Landmann“, sondern auch dessen im nämlichen Lokal „zufällig“ anwesenden Freunde haben so wacker ihm zuzetrunken, daß ihm ganz warm geworden und er gern der freundlichen Mahnung gefolgt sei, seines Hockes und seiner Stiefel sich zu entledigen und es auf dem Sofa sich bequem zu machen. Dort möge er wohl ein wenig eingenickt sein, denn wie er jetzt merke, fehle ihm sein mit 60 M. gefüllt gewesener Gelbbeutel und seine Taschenuhr. Auf die Frage, wie er denn auf die Straße gekommen sei, entgegnete der noch keineswegs ernüchterte Bauer, daß ihm der Rat gegeben worden, frische Luft zu schöpfen. Er habe gefühlt, daß ihm das notwendig sei, und so habe er sich auf die Straße führen lassen. Hier sei er eine Strecke Weges gegangen und plötzlich sei sein Begleiter verschwunden gewesen. So irre er jetzt umher, um das Lokal wieder zu finden, aber er wisse nicht, welches es gewesen. So viel sich auch der Beamte bemühte, dem Gedächtnis des Betrogenen zu Hilfe zu kommen, so wußte dieser auch nicht im entferntesten eine bestimmte Anabe zu machen.

— Daß Vater und Sohn gleichzeitig die Schule besuchen, ist gegenwärtig in Berlin der Fall. Auf einem dortigen im Zentrum der Stadt gelegenen Gymnasium macht, wie Berliner Blätter berichten, ein 32jähriger Mann sein Abiturientenexamen, während sein 6jähriges Söhnchen die untere Vorklasse derselben Lehranstalt besucht. Hr. St., der früher Prokurist eines Berliner Bankhauses war, ist durch eine bedeutende Erbschaft in den Stand gesetzt worden, seinem Lieblingswunsche, Medizin zu studieren, nachzukommen. Um jedoch später das Staatsexamen machen zu können, muß St. die Abiturientenreise erlangen, was er als Schüler des betreffenden Gymnasiums verliucht. So kommt es, daß Vater und Sohn die Büchermappe unterm Arm jetzt tagtäglich gewissenhaft die gleiche Lehranstalt besuchen.

— Der Botschafter als Schiffslöcher. Der New-York Herald veröffentlicht einen ihm von seinem Londoner Korrespondenten zugeteilten Bericht, über eine seltsame Begegnung, die er vor kurzem mit dem ehemaligen siamesischen Botschafter in Paris gehabt hat. Der Repräsentant Siams in Paris, ein Neffe des Königs von Siam, hatte in der Seinestadt sein ganzes Vermögen im Spiele verloren und war außerdem noch so verschuldet, daß er seine Pferde, Equipagen, Silber und kostbaren Einrichtungsgegenstände verkaufen mußte. Nachdem er alle Schulden bezahlt hatte, trat er mit einem kleinen Betrag die Rückreise nach Singapore an. In London ging dem ehemaligen Botschafter das Geld aus, und er sah sich genötigt, auf dem Schiffe Glencau als Hilfskoch Dienste zu nehmen, um in die Heimat gelangen zu können. Der Gesandte hat den Journalisten, diese Mitteilungen erst nach der Abfahrt des Glencau in die Oeffentlichkeit zu bringen. Unter anderem sagte der Prinz: „Ich habe meine Pariser Freunde nicht um Hilfe gebeten. Wozu auch? Eines unserer Sprichwörter sagt: Wenn ein Mensch lacht, dann lacht alle Welt mit ihm; aber wenn er weint, dann weint er allein.“ Der Gesandte fügte hinzu: „Vielleicht gelingt es mir, es in Siam wieder zum Wohlstande zu bringen, dann sehen wir uns in Paris wieder. Aber ich werde niemals mehr eine Karte anrühren!“

— Mettman. Von hiesigen Frauen und Müttern wurde, dem „Verkündiger“ zufolge, an den Herrn Bürgermeister das nachstehende originelle Gesuch gerichtet: „Vor einigen Jahren haben wir dieselbe Bitte an Sie gerichtet wie heute, daß Sie ihre Polizei-Sergeanten allabendlich die hiesigen Wirtschaften revidiren lassen, um festzustellen, wie unsere Männer die halben Nächte dort zubringen. Versehen Sie sich in unsere Lage, wenn man nach des Tages Beschwern den noch halbe Nächte wartend zubringen muß; außerdem kann man das dort zu viel verzehrte Geld im Haushalt sehr gut verwenden. In der Hoffnung, daß unsere Bitte offene Ohren findet, zeichnen mit aller Hochachtung mehrere Wittmänner-Bürgerinnen!“

— Scharf! Im Jahre 2072 ist auf der Erde kein Raum mehr für Menschen. Also ist in der geographischen und volkswirtschaftlichen Sektion des Kongresses der Britischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft, der in Leeds tagte, in einer gemeinschaftlichen Sitzung festgestellt worden. In dieser Sitzung sollte die Frage erörtert werden, welche Länder der Welt der europäischen Kolonisierung noch offen ständen. Herr Ravenstein hielt den einleitenden Vortrag und führte darin unter der Zustimmung der Versammlung aus, daß, wenn das Menschengeschlecht fortfähre, sich in dem gegenwärtigen Verhältnis zu vermehren, in 182 Jahren kein Raum mehr auf der Erde für die Menschen sein werde.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 13. Septbr. 1890.

Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis:
Haber M. 6.80	M. 6.50	M. 6.25	M. 6.53 per Ztr.

Fruchtpreise des Winnenden Fruchtmarkts.

Vom 11. September 1890.

	Durchschnitts-Preise.				Höchster. Niederster.			
	Höchster.	Mittler.	Niederster.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	

Dinkel per Etr.	6 83	6 75	6 61	7 10	6 40
Haber per Etr.	6 29	6 12	5 96	6 80	5 50

Stuttgart, 15. Septbr. (Preisnotierungen der Landesproduktenbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen Ulmer 20 M. 50 Pf. bis 20 M. 60 Pf., bayer. 20 M. bis 20 M. 75 Pf., niederbayer. 21 M. bis 21 M. 25 Pf., ungar. 22 M. 25 Pf. bis 22 M. 75 Pf. Dinkel 13 M. bis 13 M. 50 Pf., Ackerbohnen 13 M. 50 Pf., Gerste bayer. 18 M., württ. 16 M. bis 17 M. 25 Pf., niederbayer. 18 M. 25 Pf., ungar. 20 M. 25 Pf., Haber 12 M. 75 Pf. bis 14 M. 50 Pf.

Stuttgart, 16. Septbr. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Zufuhr 300 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 80 Pf. per Ztr. Auf dem Wilhelmsplatz sind heute 400 Ztr. Wostobst zugeführt, Preis 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 80 Pf. per Ztr. 3000 Stück Silberkraut, Preis 12—14 M. per 100 Stüd.

Beste Bezugsquelle für Burkin u. Kammgarn
reintwoll. u. nadelfertig ca. 140 cm. brt. à Mkt. 1.95 Pf. p.M.
bis 8.75 versenden jedes beliebige Quantum portofrei direkt an
Jedermann. Burkin-Fabrik-Depôt
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muner-Auswahl umgehend franco.